

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 41.

Freitag den 10. Februar.

1854.

Bekanntmachung.

Das Königl. Ministerium des Innern hat beschlossen, das Feilbieten des innerhalb der gesetzlichen Schon- und Pögezeit erlegten Wildprets im jetzigen Jahre noch bis zu und mit dem 15. Februar dieses Jahres zu gestatten.
Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß.
Leipzig, den 9. Februar 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Stadttheater.

In der Vorstellung von F. v. Flotow's Oper „Alessandro Stradella“ am 8. ds. Mts. trat Herr Claus in der Titelrolle zum ersten Male als neuengagirtes Mitglied auf. Die Stimme des jungen Sängers war zu Anfange der Oper offenbar etwas belegt; erst im weiteren Verlaufe der Partie verschwand diese kleine Indisposition und Herr Claus entfaltete dann, namentlich in der Hymne an die heilige Jungfrau im dritten Acte, seinen ganzen schönen Stimm-Reichtum. Was wir bei Besprechung des ersten theatralischen Versuches dieses Sängers gesagt hatten, fanden wir an diesem Abend bestätigt: Herr Claus hat herrliche Stimm-Mittel und ein natürliches Talent zur Darstellung, das jedoch zu seiner Ausbildung bis zu einer entsprechenden künstlerischen Höhe noch vieles Fleißes und erstere Studien bedarf. Die musikalische Bildung des jungen Künstlers hat bereits eine sehr beachtenswerthe Stufe erreicht; bei der Gewandtheit desselben steht ein Fortschritt auch nach dieser Seite hin mit Bestimmtheit zu erwarten. Zu loben ist es, daß Herr Claus sich für den Anfang leichter ausführende, sehr gefangsmäßige und nicht anstrengende Partien wählt. Möge er vor der Hand dabei bleiben und für die nächste Zeit die sogenannten Hidentenor-Partien vermeiden. Wenn Herr Claus zu letzteren auch die natürlichen Mittel besitzt, so sind diese doch noch nicht durch eine ganz vollendete Ausbildung so weit geträgt, um die physischen Anstrengungen der großen Tenor-Partien ohne merklichen Nachtheil auszuhalten zu können. Herr Claus fand auch diesmal eine sehr wohlwollende Theilnahme bei dem Publicum. — In der übrigen Besetzung der Oper hatte sich nichts geändert und es seien daher nur der sehr gelungene Vortrag der großen Arie der Königin durch Fräulein Mayer und die lebendige Darstellung der beiden Liebhaber durch die Herren Brassin und Schneider lobend erwähnt.

Leipziger Börse am 9. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	—	Sächs.-Bayersche . .	87 1/2	—
Berlin-Anhalt	—	—	Sächs.-Schlesische . .	101 1/2	—
Carls-Station	—	—	Thüringische	95	94
Cöln-Mindener	—	—	Oesterr. Bank-Noten	78 1/2	78 1/4
Friedr.-Wilh.-Nord-	—	—	Ank.-Dessauer Lan-	140	—
bahn	—	—	denbank	—	—
Leipzig-Dresdner . . .	177	—	Sachsenweig. Bank-	104 1/2	—
Löbau-Zittauer	34	—	Action	95 1/4	—
Magdeburg-Leipziger .	265	—	Weimar. Bank-Actien	—	—

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Leipziger Bibliothek, Poststraße 3 Nr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.
Des Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhaus, 10—4 U.

Stadt-Theater. 89. Abonnementsvorstellung.
Gastvorstellung des Herrn Desfoir, vom Königl. Hoftheater zu Berlin.

Faust.

Tragödie in 6 Acten von Göthe. Musik von Lindpaintner.

Personen:

Kaufmann	Herr Rudolph.
Wagner, sein Famulus,	Herr Menzel.
Mephistopheles	Herr Gailbach.
Der Erdgeist	Fräul. Huber.
Der böse Geist	Adele Schreiber.
Eine Hexe	Herr Körner.
Ein Heren-Diener	Herr Steys.
Ein Schüler	Herr Wirth.
Ein zweiter Schüler	Herr Ballmann.
Ein dritter Schüler	Herr Stürmer.
Frosch,	Herr Schott.
Brander,	Herr Schreiber.
Siebel,	Herr Schreiber.
Altmeier,	Herr Schreiber.
Margarethe, ein Bürgermädchen,	Herr v. Ottegraven.
Valentin, ihr Bruder, Soldat,	Frau Gide.
Frau Marthe, ihre Nachbarin,	Fräul. Halburg.
Veschen, ein Bürgermädchen,	Fräul. Steffen.
Erstes Dienstmädchen	Fräul. Grondona.
Zweites Dienstmädchen	Herr Gult.
Erster Bürger	Herr Schreiber.
Zweiter Bürger	Herr Gult.
Dritter Bürger	Herr Ludwig II.
Erster Handwerker	Herr Arma.
Zweiter Handwerker	Herr Hebestreit.
Dritter Handwerker	Herr Hebestreit.
Soldaten. Volk.	
Ercheinungen und Geister. Genien.	
** Mephistopheles — Herr Desfoir.	
*** Margarethe — Fräul. Doer.	

Monte Freitag den 10. Februar

Vocal- u. Instrumental-Concert

von Richard Müller

im grossen Saale der Buchhändlerbörse.

Erster Theil.

- 1) Ouverture über die hannoversche Volkshymne, comp. von C. G. Müller, Musikdirector in Altenburg, Vater des Concertgebers. Unter eigener Leitung.
- 2) Chor der Gefangenen aus „Fidelio“ von Beethoven.
- 3) Zwei Lieder für gemischten Chor, comp. vom Concertgeber.
- 4) Introduction, Scene, Chöre der Spinnerinnen und Ballade aus der Oper „Der fliegende Holländer“ von Rich. Wagner.
- 5) Drei Lieder für Männerchor.
 - a) „Einkkehr“ von Zöllner.
 - b) „Das Vöglein im Walde“ von Dürner.
 - c) „Trinklied“ vom Concertgeber.